

# GILDE-POST

VEREINSNACHRICHTEN  
DER



## Briefmarken-Sammlergilde

BRUCHSAL & UMGEBUNG EV

Nr. 5

Mai 1992

*Nr. 1155. Auf. Bg. 81.4*

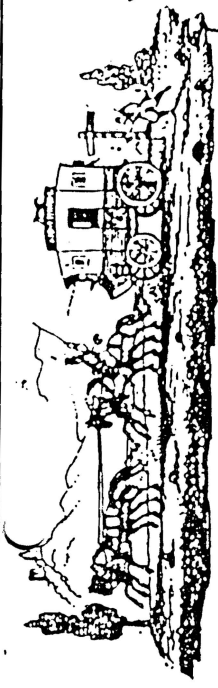
Ein Tag... angeblich ~~1/4~~

*Produktion v. Manfred Huth*

ist unter dem heutigen Datum unterzeichneter Stelle zur Beförderung übergeben worden, worüber dieser ein Vierteljahr gültige Schein erteilt wird.

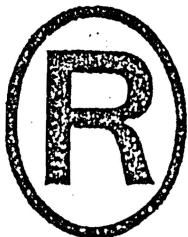
Oehringen, den *10. März* 1935.

Expedition fahrender Post.



Posto...  
Schein

WOLF HIRTH-GEDENKSEGELFLUG 1965  
KLIPPENECK - OBERNDORF/N.  
18. APRIL 1965



EINSCHREIBEN

*einst und jetzt*

*Wolff Hirth Gedenksegelflug 1965*  
*18. April 1965*  
*623*

klippeneck-oberndorf/n.  
18. april 1965  
016 sm  
1 Berlin 12

MIT LUFTPOST  
PAR AVION



An Flugsportgruppe e.V.  
z.H. Erich Klett  
7238 Oberndorf am Neckar

Einschreiben

# Aus unserer Gilde

In eigener Sache \*



Nachlaßkommission ins Leben gerufen \*

Immer wieder sind in letzter Zeit Erben von Briefmarkensammlern an den Vorsitzenden unserer Gilde herangetreten, um sachkundige Hilfe bei der Auflösung oder Veräußerung zum Teil recht ansehnlicher Sammlungen zu erhalten. Eine schwierige Aufgabe, wenn sie nur auf einer Schulter liegt. Leicht kann das zu unberechtigtem Verdacht führen.

So hat nun der Vorstand beschlossen, eine unabhängige Nachlaßkommission ins Leben zu rufen, die den Erben von Mitgliedern, aber auch Nichtmitgliedern unserer Gilde auf Wunsch Rat und Hilfe bei philatelistischen Nachlässen gewähren und eventuelle Versteigerungen des Nachlasses in die Wege leiten soll.

Die Kommission wird aus drei ehrenamtlich arbeitenden Mitgliedern bestehen, die vom Gesamtvorstand bestimmt werden und ihm gegenüber Rechenschaft über ihre Tätigkeit abzulegen haben.

Die Nachlaßkommission arbeitet nach einer Geschäftsordnung, die beim Vorstand unserer Gilde eingesehen werden kann.



Vorträge zur Briefmarkenkunde \*

Warum sein Wissen für sich behalten?  
Warum nicht andere daran teilhaben lassen?

Der eine oder andere ist bestimmt daran interessiert!

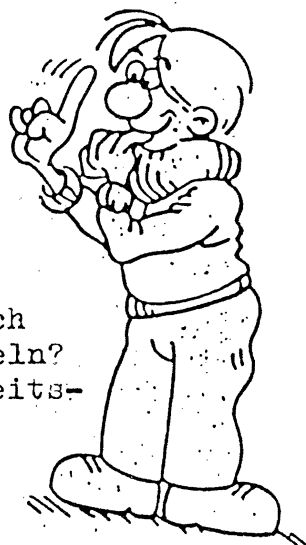
Aus diesem Grund sollen in gewissen Zeitabständen die Vereinsabende durch kurze Vorträge zur Briefmarkenkunde aufgelockert werden.

Sicher, ein ganzes Fachgebiet in einem Vortrag von vielleicht einer halben Stunde ausführlich zu behandeln ist unmöglich und nicht jeder möchte mehr als eine Einführung und einen Überblick über solch ein Fachgebiet haben.

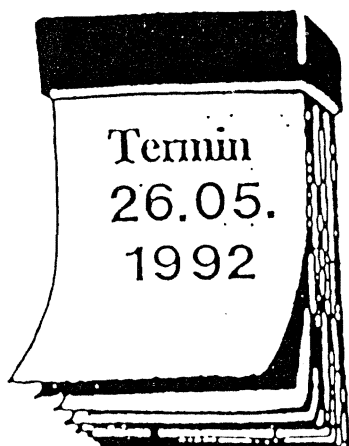
Was hindert aber den oder die Interessierten, sich nach dem Vortrag zusammzusetzen und intensiv zu fachsimpeln? Vielleicht bilden sich auf diese Art sogar kleine Arbeitsgemeinschaften? Wer weiß es?

Das Angebot ist auf jeden Fall da!

Wann die Vorträge stattfinden? - Siehe Termine auf Seite 12



# AUKTION



Die nächste V e r e i n s a u k t i o n  
findet am

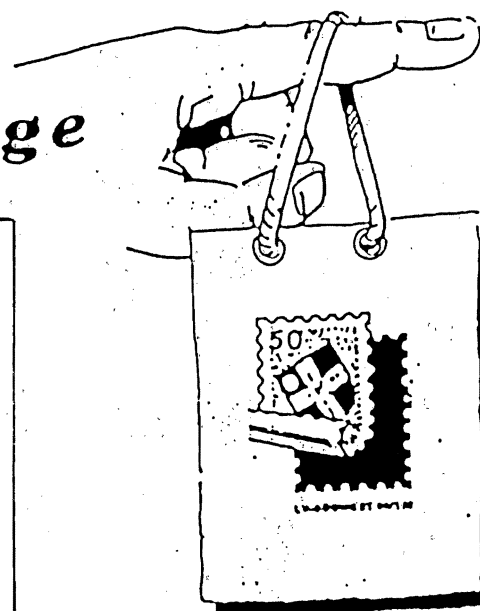
Dienstag, 26. Mai 1992

wie üblich im Vereinslokal  
TSG-Gaststätte statt.

Eine Aufstellung der zur  
Versteigerung kommenden  
Lose liegt diesem Heft bei.



## Die kleine Anzeige Angebot und Nachfrage



NORDDEUTSCHER POSTBEZIRK (1868 bis 1871)

Ganzsachen, Briefe, Dienstbriefe, Briefe ohne Marken,  
"Auslagen"-Briefe, Feldpostbriefe, Schiffspostbriefe,  
Correspondenzkarten, Briefstücke, lose Marken und  
Einseiten (alles nur mit lesbaren Stempeln), Telegramme,  
Posteinlieferungsscheine, Frachtbriefe, Passagier-  
billet's und alle sonstigen Belege aus der Zeit des  
NDP suche ich im Tausch oder Kauf.

Ulrich Harriers  
Tel.: 07255/4873

7523 Graben-Neudorf 1  
Enz - Str. 8

### TAUSCHGESUCHE AUS ALLER WELT

#### POLEN

Robert HIRSCH, Ul. Podbielanska 16/3, PL - 80-851 Gdansk  
bietet polnische und russische Marken, einschließlich FDC - sucht Bundesrepublik  
und Berlin postfrisch. Korrespondenz: deutsch

#### TSCHECHOSLOWAKEI


Vladimir VOLNY, Nadrazi, 28601 Caslav  
sucht Motiv Eisenbahn - bietet Fauna und Flora. Korrespondenz: deutsch

# Die Seite für die Jugend Junge

NMS 145 Montréal  
Vieux Montréal Old Montréal

Die jungen Briefmarken-  
freunde Bruchsal senden  
viele Grüße von der  
Weltausstellung der Jugend  
in Montreal / Canada.

*Anette Keller*  
*Andreas Jansen*  
*Oliver Kell*  
*Prunipf*  
*f. Luvay*



BGG Bruchsal  
 Klaus Meyer  
 Kolpingstraße  
 7526  
 D-7527 Ubstadt-Weiher 1  
 Germany

H  
 ●  
 ●  
 ●  
 ●  
 ●  
 ●

© CITY RIGHTS Postcards  
Photo Reference  
Printed in USA

Briefmarkenfreunde



Bruchsal

## JUNGE BRIEFMARKENFREUNDE BRUCHSAL ON TOUR IN CANADA

Wir sind wieder sicher auf deutschem Boden gelandet-tränenreich-traurig-ungläubig, daß diese unvergeßliche Fahrt nun schon wieder vorüber sein soll.

Warum war für uns diese Fahrt so einmalig ????

Auf jeden Fall wegen dem schönen Land mit seiner unwahrscheinlichen Weite. Dies fiel uns allen schon bei unserer ersten Fahrt in die Laurentiden, einer nahen Bergkette auf. Außerdem lernten wir schon bei diesem ersten Ausflug die Gastfreundschaft der Canadier kennen. So wurden wir nach einem gemeinsamen Essen auf einer Ahornsiropf-farmspontan von den bereits Anwesenden zum Tanz aufgefordert und in die Gruppe integriert.

Zwei weitere Höhepunkte unserer Reise waren wohl auch die beiden Tagesausflüge nach Ottawa und Québec. In Québec hatten wir neben einer Stadtrundfahrt und einem gemeinsamen Mittagessen genügend Zeit die Altstadt zu erkunden. Einige von uns nutzten die Gelegenheit um mit der Fähre über den St. Lorenz-Strom zu setzen. Dies war für uns ein einmaliges Schauspiel mit dem Schiff durch die vielen Eisschollen zu fahren, die es in dieser Jahreszeit noch gibt.

In Ottawa dagegen hatten wir nur wenig Zeit, die Stadt auf eigene Faust zu erkunden. Dafür bot man uns die Möglichkeit einer Parlamentsdebatte live beizuwohnen. Eine interessante Erfahrung, da diese Debatte eine Art Streitgespräch zwischen den Abgeordneten und dem Premierminister war. Dabei ging es Schlag auf Schlag mit den Worten.

Aber auch die Stadt Montreal hatte seine eigenen Reize und war sehr interessant. So lernten wir viele ihrer Eigenheiten und vor allem ihre Geschichte kennen. Neben der Altstadt, dem Hafen und dem Mont Royal besichtigten wir auch die Kathedrale Ste. Joseph, ein monströser Betonklotz ohne Geschmack, dafür mit eingebauter Rolltreppe.

Der Hauptzweck unserer Reise war jedoch die fünftägige Jugendweltbriefmarkenausstellung mit internationaler Jugendbegegnung. Das Interesse unserer Jugendgruppe galt jedoch den vier Ausstellern aus Bruchsal, die sich der Konkurrenz aus der ganzen Welt stellten. Mit Recht waren wir mitgereisten Bruchsaler stolz auf die beiden Bronzemedailles, die Michael Dengel für seine Sammlung "Die Entwicklung der Flugzeuge" und Armin Neff "Mittleuropäische Kirchen im Wandel der Baustile "

Und die beiden Silberbronze Medaillen von Elvira und Andreas Janzer für ihre Sammlungen "Schmetterlinge" und "Lokomotiven".

Auf der Ausstellung wurden wir bereits am ersten Tag zu der Eröffnungsfeier und dem anschließendem Sektempfang eingeladen. Da wir die einzigen anwesenden Jugendlichen waren fielen wir selbstverständlich auf. Sogar der Generalgouverneur ließ sich bereitwillig mit unseren Jüngsten photographieren.

Höhepunkte der Ausstellung waren am Samstagabend die Preisverteilung und am Sonntag die internationale Jugendbegegnung. Das Palmares am Samstag fand in dem piekfeinen Hotel Marines statt, ausdrücklich wurde um legere Kleidung gebeten. Wir waren alle sehr gespannt darauf. Da es sich um eine Jugendveranstaltung handelte, versuchte das noch sehr junge Organisationsteam dieses Palmares auch jugendgerecht durchzuführen. So gab es am kalt-warmen Buffet neben Hamburgern, Hot Dogs, Pizzen, Taccos und Tortellinis vor allem lange Gesichter bei den goldbehangenen Damen der Honoratioren. Außerdem beschwerten sich viele der mitgereisten Jugendvertretern, daß es kein Alkohol zu trinken gab. Wo bleibt da die Vorbildfunktion?

Vor und nach dem offiziellen Teil spielte dann noch eine bekannte Montrealer Musikgruppe, die unter den Jugendlichen Begeisterungsstürme ausrief. Dafür ergriffen die Alten noch vor Beendigung des offiziellen Teils die Flucht. Wo bleiben da die guten Manieren? Uns gefiels trotzdem!!!

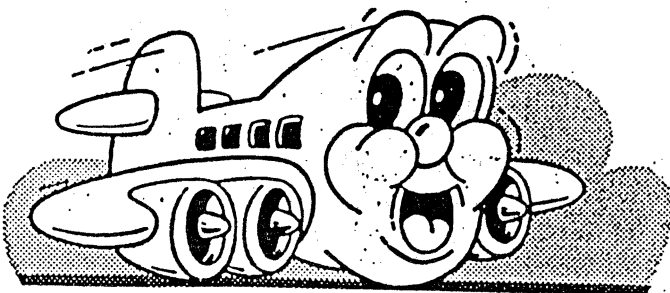
Am nächsten Morgen begann die offizielle Jugendbegegnung mit einer gigantischen Laserschow und internationalem Frühstück. Dort konnte man Gespräche mit Jugendlichen aus Frankreich, der Schweiz, Neuseeland Indien und vor allem Canada führen. Alle hatten das gleiche Interesse, nämlich Briefmarken. Da unsere deutsch Mannschaft einheitlich gekleidet war (weiße T-Shirts der Veranstaltung durchnummeriert von 0-45 und mit dem jeweiligen Namen versehen) war es für die anderen Jugendlichen nicht schwer uns zu identifizieren und anzuquatschen.

Für den Abend war noch eine große Schlußveranstaltung geplant. Doch was uns da dann erwartete....wir wurden einfach kurzerhand gefragt ob nicht einige bereit wären, die Ausstellung mit abzubauen. so fand sich nach Ende der Ausstellung ein internationaler Arbeitstrupp bestehend aus Deutschen, Franzosen, Israelis, Schweizern und natürlich Canadiern zusammen. Wir Schafften es dann auch die Ausstellung, die einige Tage zuvor erst in mühevoller Arbeit von den Canadiern in zwei Tagen aufgebaut worden ist in genau 4 1/2 Stunden wider abzubauen, trotz einiger Pizza- und ähnlichen Pausen.

Die Ausstellungsleitung war so beeindruckt, daß sie uns hinterher spontan in eine Kneipe zum Bier einlud und eine Führung durch die riesige Montrealer Postverteilungsanlage organisierte.

Und unsere Gruppe ..... wir wurden durch die Arbeit aus einem bunt zusammengewürfeltem Haufen aus Ost-Süd-Nord-und-Westdeutschland eine eingeschworene Gemeinschaft. So war es nicht verwunderlich, daß nach der Landung in Frankfurt Tränen flossen und keiner glauben wollte, Daß diese unvergeßliche Fahrt schon wieder vorbei sein soll.

Ein Trost bleibt uns - Deutschland ist nicht so groß - wir sehen uns alle wieder ganz bestimmt !!!

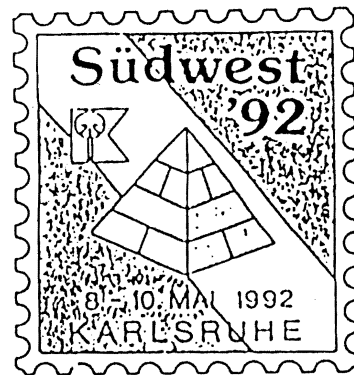


Junge Briefmarkenfreunde Bruchsal  
im Landesring Süd-West der DPHJ  
Münzesheimer Weg 1  
7520 Bruchsal }

# 8. - 10. Mai 1992 SÜDWEST '92 Karlsruhe

Briefmarkenausstellung im Rang 2 des Landesverbandes  
Südwestdeutscher Briefmarkensammlervereine e.V.

VERBUNDEN MIT EINER SONDERAUSSTELLUNG  
„DIE POSTGESCHICHTE UNSERER PARTNERSTÄDTE“  
HALLE, NANCY, NOTTINGHAM UND KARLSRUHE

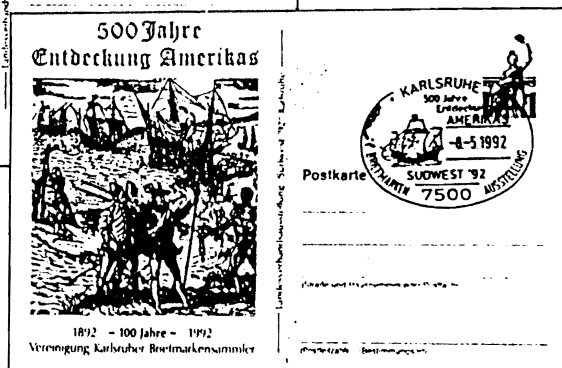
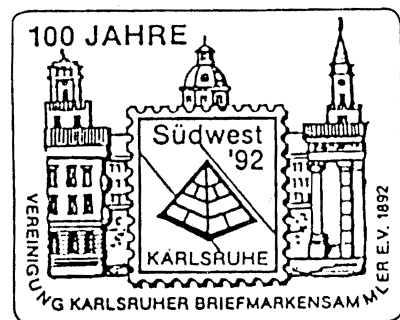
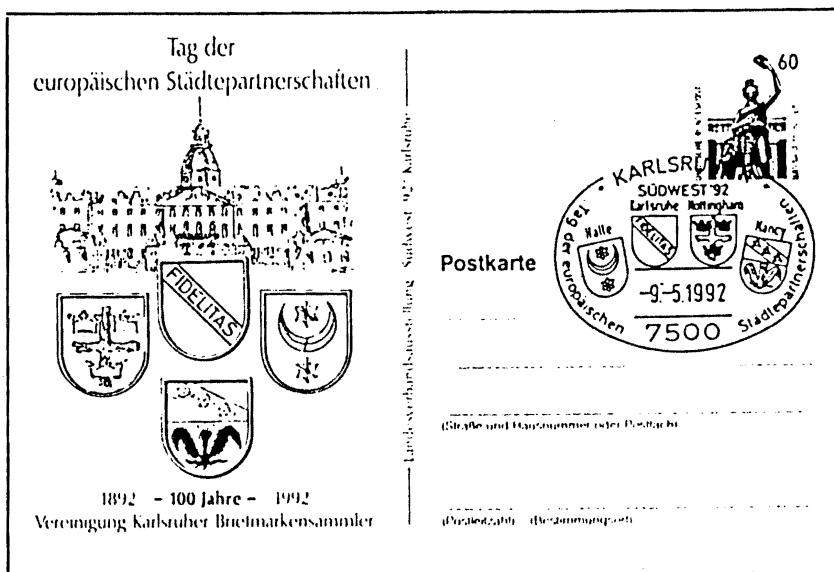


Die Landesverbandsausstellung „SÜDWEST '92“ vom 8.-10. Mai 1992 in der Schwarzwaldhalle, wird sicher wieder zum großen Anziehungspunkt der Sammler und Philatelisten aus ganz Deutschland, Frankreich, Großbritannien sowie vielen anderen europäischen Ländern.

Die Schwarzwaldhalle bietet Platz für mehr als 1000 Ausstellungsrahmen. Neben der Wettbewerbsausstellung incl. Jugendklasse, werden erstmals die Juroren ihre eigenen Sammlungen zum Vergleich ausstellen. Auf ca. 50 Rahmen erwartet die Besucher eine von den Karlsruher Partnerstädten Halle, Nancy und Nottingham ausgerichtete stadtpostgeschichtliche Ausstellung. Eine Ganzsache, die allerdings nur mit dem Erwerb der Festschrift bzw. dem Ausstellungskatalog zu erhalten ist, wurde eigens zum Tag der Europäischen Städtepartnerschaft geschaffen. Ein entsprechender Sonderstempel zu diesem Ereignis, mit den jeweiligen Wappen der teilnehmenden Städte, läßt diese Ganzsache sicher zu einem begehrten Sammelobjekt werden. Sonderbelege, sowie ein Sonderstempel zum 100jährigen Jubiläum des Ausrichters der SÜDWEST '92, der Vereinigung der Karlsruher Briefmarkensammler e.V. 1892, wird sicher beim Besucher Gefallen finden.

Zwei Ganzsachen mit Sonderstempel ist dem 500. Jahrestag der Entdeckung Amerikas gewidmet. Schmuckbelege und Briefumschläge runden dieses interessante Thema ab. Ein weiterer Sonderstempel ist dem Gedenken an unseren unvergessenen Prof. Dr. Alois Joerger gewidmet, der die Geschicke unseres Vereins 32 Jahre leitete.

Für die Sammlerfreunde von Telefonkarten wurde eigens zu diesem Jubiläum eine solche geschaffen. Auf der Vorderseite wurde auf das 100jährige Jubiläum der Vereinigung Bezug genommen, während die Rückseite zum Tag der Europäischen Städtepartnerschaft, am 9.5.1992 erinnert.



Belegprogramm der SÜDWEST '92



Katalog (mit Ganzsache Europäische Städtepartnerschaften)

500 Jahre Entdeckung Amerikas / Kolumbus

100 Jahre Vereinigung Karlsruher Briefmarkensammler (VKBS)

Motiv 1: Schiffe Karte

Motiv 1: Schiffe Umschlag

100 Jahre VKBS Umschlag

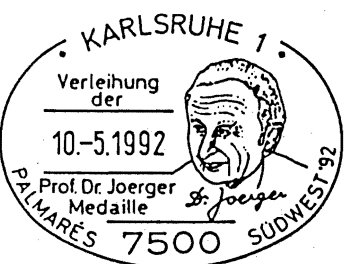
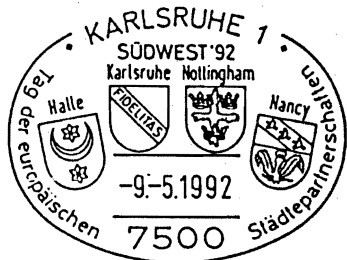
Motiv 1: Schiffe Ganzsache

Europäische Städtepartnerschaften Karte  
dto. Umschlag

Motiv 2: Landgang Karte

Motiv 2: Landgang Umschlag

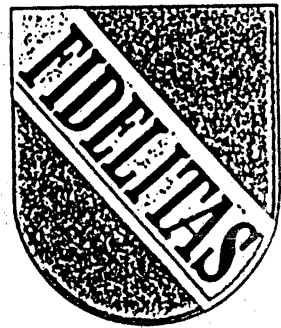
Motiv 2: Landgang Ganzsache



Erinnerungsstempel der UNPA-Wien



**Und noch ein Knüller!**  
Mit dem Erwerb der Festschrift bzw. des Ausstellungskatalogs erwerben Sie nicht nur die eingangs erwähnte Ganzsache, Sie erhalten darüberhinaus ein Los, das Sie berechtigt, an der Verlosung am Ende der Ausstellung teilzunehmen. Zu gewinnen sind unter anderem eine Karlsruher Zeitung aus dem Jahre 1852 mit der ersten badischen Briefmarke (siehe Abb.) sowie einen recht seltenen Brief an die Großherzogin Sophie von Baden.



# Karlsruher Zeitung.

Freitag, 26. April.



H. 96.

Veranstaltung: KARLSRUHE 1 1892-1992 100 Jahre Vereinigung Karlsruher Briefmarkensammler (VKBS) 100 Jahre Entdeckung Amerikas / Kolumbus

1852.

**Rotstahl, 22. April**  
Eine Fahrt der Dampf- und Gaskraftwerke für die badische Eisenbahn, gestern Sonntag um 1 Uhr wieder nach Ober- und Untertürkheim.

**Die Revolutionserregung in parthischen.**

Der parthischen Revolutionserregung ist ein ganzer Zeitraum von ca. 40 Jahren, der sich auf die Jahre 1840 bis 1880 bezieht. In diesem Zeitraum haben wir die ersten parthischen Revolutionen erlebt. Diese sind: die Revolution von 1848, die Revolution von 1863, die Revolution von 1864, die Revolution von 1871, die Revolution von 1872, die Revolution von 1873, die Revolution von 1874, die Revolution von 1875, die Revolution von 1876, die Revolution von 1877, die Revolution von 1878, die Revolution von 1879, die Revolution von 1880.

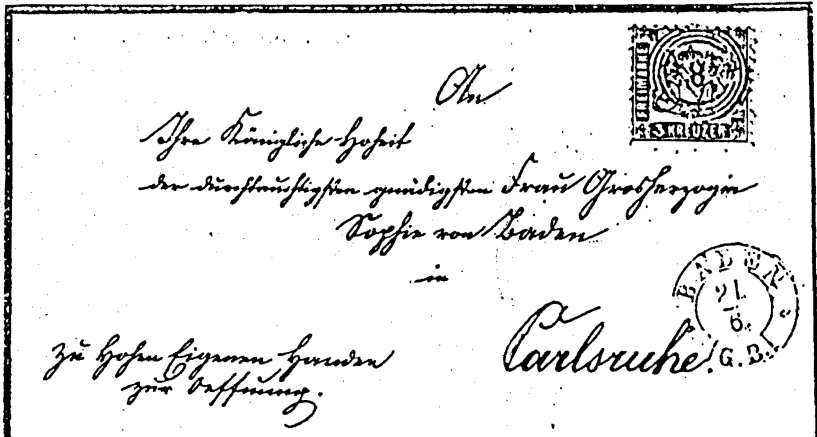
Die Revolution von 1848 war die erste Revolution in Parthien. Sie wurde durch die Revolutionen in Europa ausgelöst. Die Revolution von 1863 wurde durch die Revolution in England ausgelöst. Die Revolution von 1864 wurde durch die Revolution in Frankreich ausgelöst. Die Revolution von 1871 wurde durch die Revolution in Deutschland ausgelöst. Die Revolution von 1872 wurde durch die Revolution in Österreich ausgelöst. Die Revolution von 1873 wurde durch die Revolution in Preußen ausgelöst. Die Revolution von 1874 wurde durch die Revolution in Bayern ausgelöst. Die Revolution von 1875 wurde durch die Revolution in Württemberg ausgelöst. Die Revolution von 1876 wurde durch die Revolution in Baden ausgelöst. Die Revolution von 1877 wurde durch die Revolution in Hessen ausgelöst. Die Revolution von 1878 wurde durch die Revolution in Thüringen ausgelöst. Die Revolution von 1879 wurde durch die Revolution in Sachsen ausgelöst. Die Revolution von 1880 wurde durch die Revolution in Mecklenburg ausgelöst.

Die Revolution von 1848 war die erste Revolution in Parthien. Sie wurde durch die Revolutionen in Europa ausgelöst. Die Revolution von 1863 wurde durch die Revolution in England ausgelöst. Die Revolution von 1864 wurde durch die Revolution in Frankreich ausgelöst. Die Revolution von 1871 wurde durch die Revolution in Deutschland ausgelöst. Die Revolution von 1872 wurde durch die Revolution in Österreich ausgelöst. Die Revolution von 1873 wurde durch die Revolution in Preußen ausgelöst. Die Revolution von 1874 wurde durch die Revolution in Bayern ausgelöst. Die Revolution von 1875 wurde durch die Revolution in Württemberg ausgelöst. Die Revolution von 1876 wurde durch die Revolution in Baden ausgelöst. Die Revolution von 1877 wurde durch die Revolution in Hessen ausgelöst. Die Revolution von 1878 wurde durch die Revolution in Thüringen ausgelöst. Die Revolution von 1879 wurde durch die Revolution in Sachsen ausgelöst. Die Revolution von 1880 wurde durch die Revolution in Mecklenburg ausgelöst.

Die Revolution von 1848 war die erste Revolution in Parthien. Sie wurde durch die Revolutionen in Europa ausgelöst. Die Revolution von 1863 wurde durch die Revolution in England ausgelöst. Die Revolution von 1864 wurde durch die Revolution in Frankreich ausgelöst. Die Revolution von 1871 wurde durch die Revolution in Deutschland ausgelöst. Die Revolution von 1872 wurde durch die Revolution in Österreich ausgelöst. Die Revolution von 1873 wurde durch die Revolution in Preußen ausgelöst. Die Revolution von 1874 wurde durch die Revolution in Bayern ausgelöst. Die Revolution von 1875 wurde durch die Revolution in Württemberg ausgelöst. Die Revolution von 1876 wurde durch die Revolution in Baden ausgelöst. Die Revolution von 1877 wurde durch die Revolution in Hessen ausgelöst. Die Revolution von 1878 wurde durch die Revolution in Thüringen ausgelöst. Die Revolution von 1879 wurde durch die Revolution in Sachsen ausgelöst. Die Revolution von 1880 wurde durch die Revolution in Mecklenburg ausgelöst.

Die Revolution von 1848 war die erste Revolution in Parthien. Sie wurde durch die Revolutionen in Europa ausgelöst. Die Revolution von 1863 wurde durch die Revolution in England ausgelöst. Die Revolution von 1864 wurde durch die Revolution in Frankreich ausgelöst. Die Revolution von 1871 wurde durch die Revolution in Deutschland ausgelöst. Die Revolution von 1872 wurde durch die Revolution in Österreich ausgelöst. Die Revolution von 1873 wurde durch die Revolution in Preußen ausgelöst. Die Revolution von 1874 wurde durch die Revolution in Bayern ausgelöst. Die Revolution von 1875 wurde durch die Revolution in Württemberg ausgelöst. Die Revolution von 1876 wurde durch die Revolution in Baden ausgelöst. Die Revolution von 1877 wurde durch die Revolution in Hessen ausgelöst. Die Revolution von 1878 wurde durch die Revolution in Thüringen ausgelöst. Die Revolution von 1879 wurde durch die Revolution in Sachsen ausgelöst. Die Revolution von 1880 wurde durch die Revolution in Mecklenburg ausgelöst.

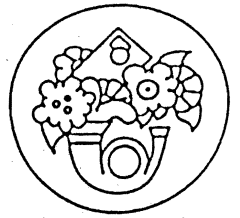
Die Revolution von 1848 war die erste Revolution in Parthien. Sie wurde durch die Revolutionen in Europa ausgelöst. Die Revolution von 1863 wurde durch die Revolution in England ausgelöst. Die Revolution von 1864 wurde durch die Revolution in Frankreich ausgelöst. Die Revolution von 1871 wurde durch die Revolution in Deutschland ausgelöst. Die Revolution von 1872 wurde durch die Revolution in Österreich ausgelöst. Die Revolution von 1873 wurde durch die Revolution in Preußen ausgelöst. Die Revolution von 1874 wurde durch die Revolution in Bayern ausgelöst. Die Revolution von 1875 wurde durch die Revolution in Württemberg ausgelöst. Die Revolution von 1876 wurde durch die Revolution in Baden ausgelöst. Die Revolution von 1877 wurde durch die Revolution in Hessen ausgelöst. Die Revolution von 1878 wurde durch die Revolution in Thüringen ausgelöst. Die Revolution von 1879 wurde durch die Revolution in Sachsen ausgelöst. Die Revolution von 1880 wurde durch die Revolution in Mecklenburg ausgelöst.



Handwritten text in German, possibly a letter or a note. It includes a signature and some illegible text.



# Philatelistisches interessant und wissenswert

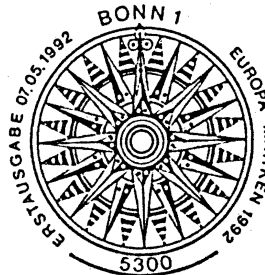


Briefmarken-  
vorschau



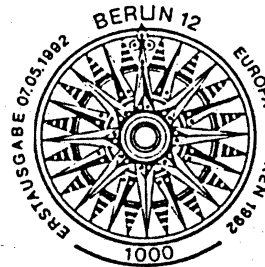
07.05.1992

6 neue Sondermarken



### „Europa-Marken 1992“

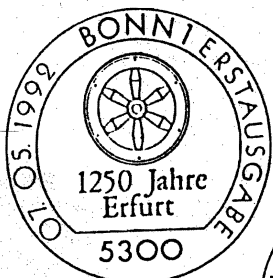
Die diesjährige CEPT-Ausgabe steht unter dem Thema „500 Jahre Entdeckung Amerikas“ und zeigt entsprechende Motive: 60 Pf - Schiffe des Kolumbus vor einem Palmenstrand mit Eingeborenen nach einer Illustration aus dem Jahre 1493, 100 Pf - René de Laudonnière und Häuptling Athore nach einer Vorlage aus dem Jahre 1564. - Entwurf: Erna de Vries, Westmount, Kanada; Mehrfarben-Offset auf DP-2-Papier; Format: 35 x 35 mm, 25er Bogen.



Hinweis: Das Motiv der 60-Pf-Markie erscheint auch als Wertstempel auf der Sonderpostkarte zur 9. Internationalen Briefmarkenmesse Essen. Da die Ausgabe dieser SPK ebenfalls auf den 7.5. fällt, kann sie auch mit dem Ersttagsstempel versehen werden.

### „1250. Geburtstag des hl. St. Ludgerus“

Nennwert: 100 Pf, Motiv: Bischofsweihe des hl. Ludgerus nach einer mittelalterlichen Miniatur. - Entwurf: Holger Börnsen, Hamburg; Mehrfarben-Offsetdruck auf DP-2-Papier; Format: 27,5 x 32,8 mm; 50er Bogen.



### „1250 Jahre Erfurt“

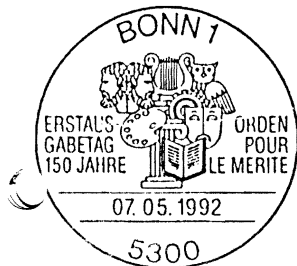
Nennwert: 60 Pf, Motiv: stilisierte Altstadt Erfurts vor Dom und Severikirche. - Entwurf: Prof. Peter Steiner, Stuttgart; Mehrfarben-Offsetdruck auf DP-2-Papier; Format: 32,8 x 27,5 mm, 50er Bogen.





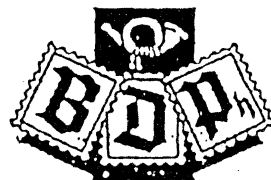
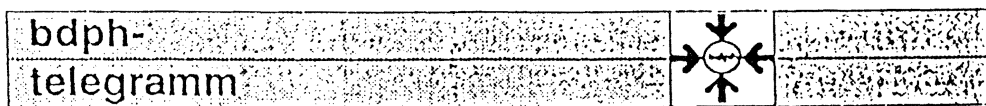
*„500. Geburtstag von Adam Riese“*

Nennwert: 100 Pf, Motiv: Unterschrift „Adam Riese“, Autograph der „Neunerprobe“ und Signum „AR“. - Entwurf: Harry Scheuner, Chemnitz; mehrfarbiger Offsetdruck von Schwann-Bagel, Düsseldorf, auf DP-2-Papier; Format: 43 x 25,5 mm, 50er Bogen.



*„150 Jahre Orden Pour le mérite“*

Nennwert: 100 Pf, Motiv: Orden Pour le mérite. - Entwurf: Paul Effert, Kaarst; Vierfarben-Offset auf DP-2-Papier; 35 x 35 mm, 25er Bogen.



**Literatur-Nachrichten auf Diskette**

Entscheidungsfreude und eine beinahe einmalige Schnelligkeit stellte der neue BDPh-Vorstand mit einem Beschluß unter Beweis, der wegweisend für die Zukunft sein kann. In der Januar-Ausgabe des Phil\*Soft\*Journals, einem Computer-Magazin für Sammler, erschien ein Beitrag von W. Maassen, in dem dieser bei Würdigung dieses für forschende Sammler einmaligen Werkes sich für eine auch rückwärts orientierte Datenbankfassung der letzten 40 Jahre Literatur-Nachrichten aussprach. Gleichzeitig stand der Gedanke an, die neuen, künftig erscheinenden Literatur-Nachrichten ebenfalls in dieser Form aufzunehmen, so daß sie für den Sammler systematischer auszuwerten sind. Der BDPh nahm diese Gedankenanstregung auf und beschloß die umgehende Umsetzung, die in Zukunft eine spezielle Dienstleistung des BDPh für forschende Sammler ermöglicht: zum einen kann man dann die Literatur-Nachrichten quasi auf Diskette beziehen, wer aber keinen Computer selbst besitzt, aber eine Recherche vornehmen lassen möchte, kann diesen Service ebenfalls erhalten. Über die genauen Modalitäten wird noch zu gegebener Zeit rechtzeitig berichtet.

Ziel in absehbarer Zukunft kann eine vollständige Erfassung und Verfügbarkeit der Literaturdaten der Nachkriegszeit sein, die dann in einer Form der Auswertung zur Verfügung stehen, wie man sie bisher nicht gekannt hat. Sucht man dann z.B. Literatur zum Thema „Insekten“, erhält man automatisch alle nach 1949 erschienenen Titel hierzu genannt. Ein Traum für einen forschenden Philatelisten, der sich ansonsten mühevoll und langwierig durch den Dschungel der Bibliografien bemüht.

Wer an dem Heft mit dem Original-Beitrag von W. Maassen zum Thema „Literatur-Nachrichten auf dem PC“ interessiert ist, kann dies kostenlos bei der Redaktion anfordern (1,— DM Portoersatz erbeten).

**Je mehr  
Sie über  
Ihr Hobby  
wissen,**

**desto größer wird Ihr  
Vergnügen daran.**



# Es stand in der Presse:

## Teure Sondermarken sinnvoll?

Alle Bundespost-Sondermarken mit Frankaturwerten über einer Mark aus dem Jahr 1991 sind auch zu Beginn des neuen Jahres von den Bundespost-Versandstellen noch zu bekommen, mit Ausnahme der Sportzuschlagmarken zu 140 + 60 und 170 + 80 Pfennig und der Jugendmarke zu 140 + 60 Pfennig, deren Verkaufszeit begrenzt war. Sie werden auch trotz verhältnismäßig niedriger Auflagen noch einige Zeit vorrätig sein.

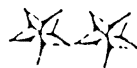
Die Sammler, die ihre Sammlungen komplettieren wollen, holen wegen des Preises mal tief Luft – und kaufen sie dennoch. Doch stellt sich die Frage, ob die höheren Wertstufen auch für die Zuschlagbegünstigten der Sport-, Jugend- und Wohlfahrtsmarken sinnvoll sind.

Die Bundespost hat auch für die hohen Werte eine Begründung: „Die“ Philatelisten fordern ab und zu eine Sondermarke höherer Wertstufe für schwere Briefe, Einschreib-, Eil- und Luftpostsendungen. Dafür müßten jedoch eine

oder zwei pro Jahr ausreichen; die zögerliche Nachfrage nach ihnen veranschaulicht den geringen postalischen Bedarf. Die Bundespost tut da immer noch zuviel, wenn sie für 1992 neben drei teuren Zuschlagmarken zu je 170 + 80 Pfennig noch vier zuschlagfreie Werte ankündigt.

Nicht zu vermeiden ist dagegen die Herausgabe höherer Dauermarken-Wertstufen, die in großer Menge lange benötigt werden, zum Beispiel die der 400-Pfennig-Rollen- und Bogen-Marken für die neue Päckchen-Frankatur der Bundespost.

Die Schweizer Post verausgabte 1991 nur eine Sondermarke mit einem Nennwert über einem Franken und kündigt neben Dauermarken zu 1,60, 2,80 und 3,60 Franken für 1992 keine teure Sondermarke an. Österreichs Post brachte 1991 auch nur eine Sondermarke und eine Dauermarke über 7 Schilling heraus; die Nennwerte ihrer Briefmarken für 1992 sind noch unveröffentlicht. JD



## Neufassung der Stempelvorschriften

Die am 1. Januar 1992 in Kraft getretene „Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Deutschen Bundespost Postdienst für das Stempeln von Postwertzeichen zu Sammelzwecken“ wurden im Post-Amtsblatt Nr. 80 bereits im November 1991 veröffentlicht. Die Neufassung bringt auf drei Seiten einige Änderungen – z. B. daß lose Postwertzeichen nicht mehr als Einzelstücke zugesandt werden können, sondern mindestens als vier zusammenhängende Exemplare – vor allem aber zusätzliche Erläuterungen über die Verwendung von Bundespoststempeln. JD

# Maschine liest nur korrekt beschriftete Briefe

### Verteilanlage auf exakte Adressenfelder angewiesen / Handsortierung läuft weiter

Karlsruhe. Die Schonzeit ist vorbei. Ab heute müssen Geschäftskunden der Post mit dem Lineal zu Werke gehen, wollen sie nicht riskieren, daß ihre Briefe aus der Postverteilmaschine ausgeworfen und an sie zurückgeschickt werden – bereits entwertet, versteht sich. Der Grund: Vor etwa eineinhalb Jahren hat die Post auf Briefverteilanlagen umgestellt, um Briefe kostengünstiger und schneller befördern zu können. Diese Maschine kann jedoch nur richtig beschriftete Adressenfelder erkennen – und die müssen eben an einer bestimmten Stelle stehen, und nicht irgendwo.

„Halb so wild“, beschwichtigt Herbert Jödike, Pressesprecher vom Postamt 2 in Karlsruhe. Zwar geht es bei der Beschriftung teilweise um den Millimeter, aber, so Jödike, „diese Bestimmungen sind auch ohne technische Hilfen einzuhalten“. Kein Pardon kennt die Briefverteilmaschine beim Abstand, der nach unten auf dem Briefumschlag eingehalten werden muß: Mindestens 1,5 Zentimeter muß er betragen – sonst sind die Kodierungsstreifen nicht mehr maschinenlesbar, und die teure Postanlage ist „verwirrt“. Aber nicht nur das: Auch das kleinste Pünktchen oder ein liebevoll gemaltes Blümchen bringt die Maschine aus dem Konzept – und den Brief in die Hand der Teilzeitkraft, die ihn nun einsortieren muß.

Auch am rechten Briefrand müssen mindestens 1,5 Zentimeter freigehalten werden. Aber wenn diese beiden Bedingungen exakt eingehalten sind, so ist das schon „die halbe Miete“. Andererseits ist es mit diesen beiden Maßen nicht ganz getan, auch die Reihenfolge der Beschriftung des Adressenfeldes ist nicht beliebig: Name, Straße, eventuell Postfach, Postleitzahl und Ort müssen untereinander stehen. „Zwischen Straße und Ort muß eine Leerzeile, und zwischen Postleitzahl und Ort eine Leertaste“, erklärt Jödike.

„Natürlich geht das nicht Knall auf Fall“, beschwichtigt der Pressesprecher in bezug auf die Sanktionen, die die Post ihren unwilligen oder nicht lernbereiten Kunden androht: Der Brief kann gegebenenfalls zurückgeschickt werden, nachdem er bereits entwertet ist. „Wir haben die Kunden schon vor langer Zeit angesprochen und aufgeklärt, da sind auch mehrere hundert Kundenbesuche gelaufen“, beschreibt er die Aufklärungsarbeit seitens der Post.

Und er beruhigt auch: „Betroffen sind nur die großen Geschäftskunden, die sogenannten Absenderfreistempler“; diese Kunden machen 80 Prozent der Briefe aus, die die Post täglich verteilt – in Karlsruhe beträgt das Gesamtvolumen rund 500 000 Briefe pro Tag. Da spielt die Zeit natürlich auch eine Rolle: Während die zwar unflexible Maschine rund 30 000 Sendungen pro Stunde sortiert, braucht eine noch so fleißige und schnelle Postkraft eine Stunde für nur etwa 1 800 Briefe. „Uns geht es nicht um die Tante-Emma-Briefe“, erklärt Jödike weiter.

Das Problem besteht bislang darin, daß noch immer eine riesige Anzahl aller eingehenden Briefe nicht lesbar ist: Rund 70 Prozent werden von Hand sortiert, „und da lohnt sich die Briefverteilmaschine natürlich nicht“, erklärt der Pressesprecher. „Aber wird sind gezwungen, zu rationalisieren, denn die Gebühren können wir nur konstant halten, wenn wir die Kosten senken“, bittet er um Verständnis bei seinen Kunden.

Am rechten oberen Rand gibt es weiterhin eine vier Zentimeter breite Freimachzone, und genau dort sollte der Postkunde seine Briefmarke kleben. Und: „Wenn Sie zwei Briefmarken haben, sollten Sie sie neben- statt untereinander kleben“, so die Anweisung der Post. Denn auch das ist standardisiert. Brigitte Günther



**BADISCHE  
NEUESTE  
NACHRICHTEN**

# Europa feiert Kolumbus

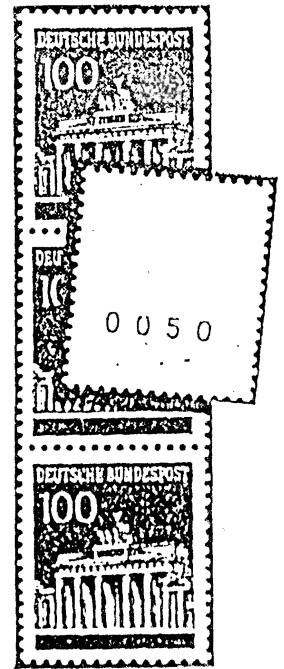
1992 über 80 „Europa“-Marken aus 39 Ländern

Auswanderer aus allen europäischen Ländern gingen nach Amerika – ein guter Grund, 1992 die Entdeckung der „Neuen Welt“ mit über 80 Europa/CEPT-Marken zum gemeinsamen Thema „Entdeckung Amerikas“ zu würdigen.

Jede Postverwaltung kann ihre Markenmotive selbst aussuchen, Frankreich beispielsweise die Kolumbusfahrt 1493 nach den Antillen, wo es sich zuerst niederließ, die Schweiz das einzige Kolumbus-Denkmal des Landes, und zwar an der Grenze zu Italien. Auf Wunsch der CEPT (Conférence Européenne des Administrations des Postes et Télécommunications) sollen die Ausgabetermine möglichst nahe beim 5. Mai, dem „Europatag“, liegen; nach bisherigen Meldungen verteilen sie sich 1992 auf die Zeit vom Februar bis 7. Juli.

Anfang 1992 lagen Ankündigungen folgender Europa/CEPT-Marken vor: Belgien (14 und 25 Fr., Allegorie), Dänemark (7. Mai, zwei Werte, Kartoffeln und Mais), Deutsche Bundespost (7.

Mai, 60 und 100 Pf, Landung Kolumbus), Färöer-Inseln (6. April, zwei Werte, Kolumbus, Leif Eriksson/um 975–1020, Gemeinschaftsausgabe mit Island), Finnland (8. Mai, zwei Werte), Frankreich (zwei Werte, Name „Amerika“, Kolumbusfahrt 1493 nach den Antillen), Gibraltar (2x24, 2x34 p), Großbritannien (April), Guernsey (2x23, 2x28 p), Irland (14. Mai, 32, 44, 53 p), Island (6. April, zwei Werte, Gemeinschaftsausgabe mit Färöer), Italien (2. Mai, zwei Werte), Jersey (14. April, drei Werte, Beziehungen zu Amerika), Liechtenstein (80 und 90 Rp, altes und neues Amerika), Luxemburg (Mai, zwei Werte), Niederlande (7. Juli, 60 und 80 c), Norwegen (20. April, zwei Werte), Österreich (8. Mai, 7 S, uralte Landkarte), San Marino (22. Mai, 750 und 800 L), Schweden (26. März, Segelboote im Zusammenhang mit Entdeckung), Schweiz (24. März, 50 und 90 Rp, „Santa Maria“, einziges Schweizer Kolumbus-Denkmal), Ungarn (April, zwei Werte).



Auf die Rückseite kommt es an: Etwa dreifachen Preis der Normalmarken erzielt die Serie „Brandenburger Tor“ mit matter Planatol-Gummlerung.

## 60 Sondermarken für 1993 im Programm

Ein buntes, abwechslungsreiches Sondermarken-Programm kündigt die Bundespost für 1993 an. An elf Ausgabeterminen in den Monaten Januar bis November sind insgesamt 60 Sondermarken für zusammen 65,40 Mark zu erwarten. Ein Drittel davon, d. h. 17 Werte, kommen mit Zuschlägen von insgesamt 7,90 Mark an die Schalter; vier zugunsten des Sports, fünf zugunsten der Jugend, einer zum „Tag der Briefmarke“, fünf als Wohlfahrts- und zwei als Weihnachtsmarken. Von den 43 zuschlagfreien Sondermarken werden zwei zu je 170 Pf angekündigt, 33 zu je 100 Pf und nur acht in der viel benötigten, deshalb oft rasch ausverkauften Wertstufe 60 Pf.

Als Teil der deutsch-österreichisch-schweizerischen Gemeinschaftsausgabe zu der vom 5. bis 9. Mai in Winterthur stattfindenden deutsch-österreichisch-schweizerischen Briefmarkenausstellung „Trilaterale 93“ gibt es eine 100-Pf-Sondermarke „Lebensraum Bodensee“.

Die gewiß nicht leichte Umstellung von den bisherigen vierstelligen, aber in den alten und neuen Bundesländern oft gleichen Postleitzahlen auf die einheitlichen neuen fünfstelligen wird eine für 11. März vorgesehene 100-Pf-Sondermarke „Neue Postleitzahlen“ unterstützen.

Die ersten vier Werte der neuen mehrjährigen Sondermarken-Serie „Bilder aus Deutschland“ erscheinen am 15. Juli. Die Serien „Wappen der Länder“ und „Deutsche Malerei des 20. Jahrhunderts“ werden mit fünf bzw. drei Werten fortgesetzt.

Im einzelnen kündigt die Post für 1993 folgende Sondermarken an:

Für 14. Januar „1 200 Jahre

„Münster“ (60 Pf), „350. Geburtstag Isaak Newton“, „125 Jahre Seewarte Hamburg“ und „Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz“ (je 100); „100 Jahre Verband Deutscher Elektrotechniker“ (170);

für 11. Februar Sportzuschlag-Marken „Olympische Sportstätten in Deutschland“ (60+30, 80+40, 100+50, 170+80) und „250 Jahre Gewandhausorchester Leipzig“ (100);

für 11. März „600 Todestag hl. Johannes von Nepomuk“, „Deutsche Malerei des 20. Jahrhunderts“ (Werke von George Grosz, Otto Pankok, Andreas Paul Weber), „Neue Postleitzahlen“ sowie „Wappen Hessen“ (je 100);

für 15. April Jugendmarken „Gefährdete Käfer“ (60+30, 70+30, 80+40, 100+50, 170+80), „V. Internationale Gartenbauausstellung Stuttgart“ (100);

für 5. Mai Europa/CEPT-Marken „Zeitgenössische Kunst“ (60 und 100), „125 Jahre Coburger Convent“ (100), „125 Jahre Galopprennbahn Hoppegarten“ (60), „Lebensraum Bodensee“ (100);

für 17. Juni „1 000 Jahre Potsdam“ (60), „150. Todestag Friedrich Hölderlin“, „40 Jahre Deutsches Unicef-Komitee“ und „Wappen Mecklenburg-Vorpommern“ (je 100);

für 15. Juli „100. Geburtstag Hans Fallada“, „Bilder aus Deutschland“ (Rügen, Harz, Hohe Rhön, Alpen) und „Wappen Niedersachsen“ (je 100);

für 12. August „900 Jahre Benediktinerabtei Maria Laach und Bursfelde“ (60), „250. Todestag Mathias Klotz“, „100. Geburtstag Heinrich George“, „Wappen Nordrhein-Westfalen“ sowie „Funkausstellung Berlin“ (je 100);



„Koblenz ohne Fluoreszenz“ ist mittlerweile bundesweit zwischen „Ostseestrand und Bayernland“ aufgetaucht. MICHEL wird diese Marke in den zwei Papervarianten katalogisieren.

für 16. September „Tag der Briefmarke“ (Postgeschichte) (100+50), „100. Geburtstag Birger Forell“, „100. Geburtstag Hans Leip“ und „Wappen Rheinland-Pfalz“ (je 100) sowie „Briefmarke für Kinder“ (60);

für 14. Oktober Wohlfahrtsmarken „Deutsche Trachten“ (60+30, 70+30, 80+40, 100+50, 170+80), „750. Todestag hl. Hedwig“, „100. Todestag Peter I. Tschaikowsky“ und „50. Todestag Max Reinhardt“ (je 100);

für 10. November Weihnachtsmarken „Geburt Christi, Anbetung der Könige“ (60+30, 100+50), „500. Geburtstag Paracelsus“ und „350. Todestag Claudio Monteverdi“ (je 100) sowie „450 Jahre Schulpforta“ (60).

JD

# Termine! Termine!

## Was? Wann? Wo?

### In der Gilde:

- 12.05.92 Vereinsabend mit Tausch  
26.05.92 v e r e i n s - A u k t i o n  
09.06.92 Vereinsabend mit Tausch  
und Vortrag Rainer Gollent  
"STEMPELKUNDE"  
30.06.92 Vereinsabend mit Tausch  
14.07.92 Vereinsabend mit Tausch  
25.08.92 Vereinsabend mit Tausch  
08.09.92 Vereinsabend mit Tausch  
29.09.92 Vereinsabend mit Tausch  
und Vortrag Martin Weichert  
"FELDPOST DER BUNDESWEHR"  
13.10.92 Vereinsabend mit Tausch



Vereinsabende, Vorträge  
und Auktionen auch 1992  
wieder in der  
TSG-Gaststätte  
bei der Sporthalle in  
Bruchsal!!

## Wir gratulieren

allen Mitgliedern, die in der nächsten Zeit  
einen persönlichen Festtag feiern und wünschen  
ihnen von Herzen Gesundheit und Zufriedenheit .



### Briefmarken-Sammlergilde Bruchsal & Umgebung e.V.

1. Vorsitzender:

Hans Meyer  
Kolpingstraße 17  
7526 Ubstadt-Weiher

07251/63031

Redaktion  
Vereinsnachrichten:

Martin Weichert  
Erlenweg 5  
7520 Bruchsal

07251/89129

Druck:

Horn-Druck  
Stegwiesenstraße 6  
7520 Bruchsal

